

Haushaltsrede Fraktion Klare Kante im Rat der Stadt Remagen

12.12.2022

In Zeiten da es bundespolitisch drunter und drüber geht und überwiegend ungelernte oder völlig Fachwissen fremde Menschen über das Wohl und Wehe des Landes und der dort lebenden Bürger entscheiden, währe es wohlthuend, wenn wenigstens im kommunalen Bereich Augenmaß und Maßhalten angesagt ist! Leider ist, seit dem verdienten Ruhestand von Bürgermeister a.D. Herbert Georgi, der nach getaner Arbeit ging, ohne sich ein Denkmal errichten zu wollen, eher das Gegenteil der Fall!

Es werden Investitionen getätigt und Neuerungen angepriesen, deren Nutzen für die Gemeinde und die Bürger zumindest fragwürdig sind.

In Zeiten, in denen viele Bürger sorgenvoll in ihre finanzielle Zukunft schauen und nicht wissen, wie sie die nächste Energieabrechnung überstehen sollen, ist die Stadt Remagen damit beschäftigt, in 16 Jahren Aufgebautes, in Windeseile wieder einzureißen. Angefangen bei dem beeindruckenden Parksystem, das problemlos für viele leere Parkmöglichkeiten gesorgt hat, zu Zeiten da Remagen sonst voll mit Besuchern aus den umliegenden Gemeinden war, oder mit der Entsorgung wichtiger und bewährter gewerblicher Anziehungspunkte in der Innenstadt. Tatsächlich gewinnen Sinzig und Bad Breisig wieder an Attraktivität und Remagen fällt dahinter zurück, ja fordert Gewerbetreibende sogar auf, doch in die Nachbargemeinden abzuwandern. *Kosten für das Blitzverfahren und das zugehörige Personal sind untauglich. H* Investitionen in die energetische Ertüchtigung der Rheinhalle als Notfallzentrum sind, ob der wirren politischen Vorgänge in Berlin leider unumgänglich, nur schlecht rechtzeitig zu bewerkstelligen und entsprechend teuer!

Einstellungen für Brückenbaupläne sind in diesen Zeiten völlig überflüssig.

Einstellungen für eine diffuse Bedrohung, bzw. Gefahrenabwehr an der Rheinpromenade, nicht wirklich nachvollziehbar, da diese Bedrohung bei öffentlichen Veranstaltungen in den Ortsteilen offensichtlich nicht existent ist! Ebenso wird die mühsam erkämpfte Attraktivität der Rheinpromenade als Alleinstellungsmerkmal massiv beeinflusst!

Die Stadt Remagen wird zudem ab dem Jahr 2023 Mehrwertsteuerpflichtig, also zu einem Unternehmen, das anstelle der Pflege und der Aufrechterhaltung des Gemeinwohls, Steuereinnahmen für die Bundesregierung generieren soll.

Da passt es ins Bild das Anliegern im Investitionsplan Ausbaukosten in exorbitanter Höhe auferlegt werden sollen und eine bereits getätigte Investition in eine Immobilie Fragen aufwirft, die die Redlichkeit des Vorgangs doch in einem trüben Licht erscheinen lassen. Galt es doch laut Plan Raum für die Verwaltung und deren Angestellten, sowie Gewerbeeinnahmen zu generieren.

Genug Gründe dem Haushalt in dieser Form nicht zuzustimmen.



Kenneth Heydecke, 12.12.2022